

Zc  
121





DIALOGUS

oder

Gespräch

Zwischen dem Wohl Ehrwürdigen 7 Großachtbarn und Wohlgelahrten

Herrn

M. Johann Gottfried

Sahnen /

Preussfleißigen Past. und Seelsorger allhier in Hohen Welschen / als hochbetrübtten Hn. Vater /

Und

Der Wohlerbarn / viel Ehr- und Tugendreichen

Fr. Annen Margarethen /

gebohrner Königin / als schmerzlich gekränkten

Sran Mutter.

Deren einigen / hertzgeliebten / aber allzufrühe / jedoch sanfft und seelig verstorbenen Söhnlein /

JOHANN AUGUSTO,

Abgesungen nach geendeter Leichpredigt den

24. Februarii 1685.

zusammen getragen von

einem mitleidenden guten Freunde.



Dialogus  
oder  
Gespräch.

Die hochbetrübtten Eltern/ im Thon/  
Zion klagt mit 2c.

**G**ott / Ach! heut durch unsre Seelen/  
Sehet ein Haar-scharffes Schwerdt.  
Gott/ vor Freud ist lauter qualen/  
Ben uns iezo eingekehrt.  
Unser liebster Sohn/ach leid!  
Ist uns nunmehr von der Seit/  
Durch den Todt hinweg gerissen/  
Unsern eingen Sohn wir missen.

Der seelig verstorbene Sohn.

Liebste Eltern stillt die Thränen  
Und vergesset euer Leid.

Die sich nach dem Himmel sehnen/  
Nach der Kron der Herrlichkeit/  
Denen wird auf Erden hang/  
Und das Leben viel zu lang.

Eins ist/das sie hoch betauern/  
Wann sie lang im Elend trauren.

Eltern.

Dencken wir in unsern Herzen/  
An die Lieb und deinen Fleiß/  
An dein selbstten ziehn und scherzen/  
So wird uns vor Angst ganz heiß.  
Ja wir wissen fast vor Pein/  
Nicht mehr wo wir selber seyn/  
Ach wir möchten gar verzagen/  
In den grossen Jammer-Plagen.

Der

Der Sohn

Last doch Klag und Jammer fahren /  
 Ich steh' schon bey Gottes Stuhl :  
 Bey den außervählten Schaaren /  
 In der grossen Himmels Schul.  
 Wo mich Jesus informirt,  
 Und mit seiner Weisheit ziert /  
 Mit dem weissen Rock mich kleidet  
 Und forthin auch ewig weidet.

Eltern

Liebster Sohn du gehst zu frühe /  
 O ! du allerliebstes Herzk.  
 Was ist nun vor unsre Mühe?  
 Nichts als allzu grosser Schmerz :  
 Was ist nun vor unsre Freud?  
 Nichts als Thränen volles Leid.  
 Wenn wir deines Fleisses Stunden  
 Dencken / springen neue Wunden.

Der Sohn

Denckt doch was mich hier auf Erden  
 Länger bey euch halten solt :  
 Und zu wünschen alt zu werden /  
 Weil mir selbst Gott war hold.  
 Drumb eilt Er mit mir herauf /  
 In sein schönes Freuden-Haus  
 Lang in dieser Welt rumbgehen /  
 Heist viel Creutz und Noth austehen.  
 Eine wahre Christen Seele /  
 Wünschet täglich nach dem Todt :  
 Und begehrt des Grabes Höle /  
 Da der Körper wird zu Roth.  
 Denn sie fährt zum Leben hin  
 Und der Todt ist ihr Gewinn.  
 Wann der Leib muß gleich zerfallen /  
 Kan sie frey gen Himmel wallen.

Wohl

Der



469

Zerl

Wohl dem/der in seiner Jugend /  
 In des zarten Alters Bluth /  
 Jung an Jahren/alt an Tugend /  
 Seines Jammers Ende sieht.  
 Und gen Himmel steigt empor  
 Zu der Engel Freuden-Chor,  
 Wo die Schmerzen/Angst und Zähren/  
 Sich in Fröligkeit verkehren.

Denn wer seelig dahin fährt /  
 Wo kein Todt mehr klopffet an /  
 Der ist alles wohl gewehret /  
 Was er ihm nur wünschen kan  
 Er ist in der festen Stadt /  
 Wo Gott seine Wohnung hat  
 Er ist in das Schloß geführt /  
 Wo kein Unglück mehr ihn rühret.

Vater/Mutter/Schwestern/Lieben  
 Freunde last die Traurigkeit /  
 Was wolt ihr euch doch betrüben?  
 Weil ihr des versichert seyd  
 Daß ich alle Quaal und Noth  
 Ueberwinden und bey Gott  
 Leb/und euch dort wieder sehe /  
 Ob ich gleich von hinnen gehe.

Eltern.

Liebster Sohn dieß muß auf Erden /  
 Unser Trost seyn allezeit:  
 Gott laß uns auch bald entwerden  
 Führe uns hin zu deiner Freud /  
 Mach uns frey von aller Quaal /  
 Führe uns zu der Kinder Zahl.  
 Reiß uns von dem Welt-Getummel /  
 Bring uns zu dir in den Himmel.



1432

WDA mit



AK

Mil

ULB Halle 3  
004 714 008





DIALOG

Bespr

Zwischen dem Wohlst  
achtbarn und W

Her

M. Johann

Sahr

Treusleißigen Past. und  
Hohen Welsen/als hochb

Und

Der Wohlerbarn/ viel E

Fr. Annen

gebohrner Königin/ als sc

Sran

Deren einigen/herzgeliebten  
sanfft und seelig verstor

JOHANN A

Abgesungenach geende

24. Februar

zusammen getre

einem mitleidenden

